

Iran-Abend mit Musik, Literatur, Film und Buffet

Der Vorverkauf für die Veranstaltung am 4. Februar im Klösterchen läuft. Forum für eine vielfältige Kultur.

HERZOGENRATH Wundervoller Iran – Kultur gegen alle Widerstände! Liest man so spontan die Überschrift über den großen Iran-Abend im Klösterchen, mag man ob der derzeitigen Situation dort etwas irritiert sein. Doch als Deutsche und Europäer, die das große Land kaum aus eigener Anschauung kennen oder wie sicher die meisten noch nie dort waren, ist und war es immer in der jahrtausendlangen Geschichte des Irans bisher kaum anders.

Während wir einen häufig verklärten Blick auf das Land innerhalb des früheren großpersischen Reiches haben, der meist noch durch einen

irgendwie geheimnisvoll orientalischen Blickwinkel zusätzlich verklärt wird, waren die Spannungen dort immer schon so groß, wie sie kaum größer sein könnten.

Spielball der Weltmächte

Und während nicht zuletzt das wirtschaftliche Gefälle zwischen Bevölkerung und Herrschenden welcher Art auch immer enorm war, war der Iran immer auch schon ein Spielball der Weltmächte, der benutzt wurde, um zusätzlich deren widersprüchliche Interesse in der geopolitisch wichtigen Region durchsetzen zu

helfen. Zugleich entwickelte die nun herrschende Theokratie der Mullahs ein revolutionäres Sendungsbewusstsein, das vorgab, die früher gleichfalls verhasste Monarchie abgeschüttelt und einen gottgefälligen Staat eigener Lesart errichtet zu haben. Was erneut jegliche Demokratisierung verunmöglicht.

In dieser scheinbar schier ausweglosen Situation zwischen Repression und Depression, haben sich die Verantwortlichen im „Sozio-kulturellen Zentrum Klösterchen“ dazu entschieden, den Zugang über die kulturelle Ebene als einen Faktor des Widerstands vor allem von Frau-

en initiiert zu suchen. Sie laden für Samstag, 4. Februar, von 18 (Einlass 17.30 Uhr) bis 21.30 Uhr ins Kulturhaus an der Dahlemerstraße 28 ein, um sich von dieser überwiegend weiblichen Inspiration mit allen Sinnen für eine Solidarität mit diesem gebeutelten Land Iran gewinnen zu lassen.

Karten und Reservierungen

Tickets zu 20 Euro im Vorverkauf inklusive Essen zum Abend mit Musik, Gesang, Literatur, Film und Buffet sind in allen in Herzogenrath bekannten Vorverkaufsstellen im Dor-

Patchwork, Grenzenlos, Infothek im Rathaus, sowie in den beiden Buchhandlungen Katterbach plus der entsprechenden Vorverkaufsgebühr zu haben. Verbindliche Vorreservierung auch über Willfried Hammers (02407/8456, E-Mail wilfriedhammers@aol.com). An der Abendkasse kosten die Karten 25 Euro, wobei dann eventuell kein Buffet mehr gewährleistet werden kann. Kooperationspartner für den Kulturabend sind der Arbeitskreis Flüchtlingshilfe der Herzogenrather Lydia-Gemeinde sowie das kommunale Integrationszentrum der Städteregion mit ihrem „Komm-an“-Programm.



Besuch eines Probenwochenendes: Der Sinfionietta-Probenraum ist in der Alsdorfer Gustav-Heinemann-Gesamtschule.

FOTOS: WOLFGANG SEVENICH

Erfolgsgeschichte der Sinfionietta Regio

Anfänge des 1998 gegründeten Ensembles reichen 70 Jahre zurück. Jubiläumskonzerte mit Musik von Tschaikowsky.

VON JOACHIM PETERS

NORDKREIS Elisabeth Walbeck hieß einmal mit Mädchennamen Schukies. Lang ist es her. Genau genommen so lange, wie ihre Heimat nicht mehr Alsdorf ist. Also ein stattliches halbes Jahrhundert. Seitdem lebt die Musikerin schon in Eisdorf. Ein veränderter Buchstabe am Beginn des Ortsnamens macht 40 Kilometer Entfernung aus. Doch in all den Jahren seitdem – bei schönem ebenso wie bei stürmischem Wetter – packt Walbeck jeden Donnerstagabend ihre Geige ins Auto. Macht sich auf den Weg nach Alsdorf. Ihr Ziel, ihre Leidenschaft: Das dort probende Orchester Sinfionietta Regio.

Es ging 1998 als eingetragener Orchesterverein aus dem früheren Städtischen Orchester Alsdorf hervor. Dort war Elisabeth Walbeck bereits als Jugendliche aktiv. Seit der Gründung – erst in Trägerschaft der Volkshochschule, dann später der Stadt. Das war 1953 und ist jetzt 70 Jahre her. Elisabeth Walbeck erinnert sich: „Willy Kronen hatte ein Musikgeschäft in der Weinstraße, gab Geigenunterricht und warb mich für das Orchester.“

Mit Humor und viel Feingefühl

Der Musikpädagoge führte vornehmlich junge Streicher an die klassische Musik heran. Zu denen zählte auch seit 1956 der damals an der Mariensäule wohnende Pennäler Heinz Boveleth. Der inzwischen pensionierte Lehrer sorgt noch heute dafür, dass am Don-

nerstagabend auf dem Parkplatz vor dem Sinfionietta-Probenraum der Gustav-Heinemann-Gesamtschule neben Walbecks Auto mit dem Kennzeichen BM auch seines mit dem Kennzeichen HS zu finden ist.

Boveleth lebt seit Jahrzehnten in Hatterath bei Geilenkirchen. Ihm ist ebenfalls kein Proben- und Aufführungsort zu weit für seine Sinfionietta. Auch wenn er beizeiten losließ vom Orchestervorsitz und vom Posten des Konzertmeisters. Mit Yvonne Hermanns-Kosarew hat nun eine junge Frau die Aufgabe der Stimmführerin im ersten Geigenpult inne. Zudem arbeitet sie im Vorstand um den Vorsitzenden Günter Mänz und Geschäftsführerin Beatrix Goebbls mit.

Musikalische Ambitionen und organisatorischer Mehreinsatz sind unersetzlich bei einem Orchester, das sich bei aller logistischen Unterstützung durch die Stadt Alsdorf praktisch selbst verwaltet und finanziert. Durch Mitgliedsbeiträge, durch Konzerteinnahmen, durch Zusammenarbeit mit Vokalensembles.

Aktueller musikalischer Leiter der Sinfionietta ist Jeremy Hulin. Der 66-jährige Brite wohnt in Eschweiler. Er ist als früherer Chorleiter am Theater Aachen, bald pensionierter Leiter der Opernklasse am Konservatorium Maastricht sowie Leiter von Chor und Orchester der Städtischen Musikgesellschaft Eschweiler musikalisch breit aufgestellt.

Bratschist Wilhelm Merschen, der von seiner Gymnasialzeit in Alsdorf bis zu seiner vor kurzem beendeten



Musikalischer Leiter der Sinfionietta Regio ist Jeremy Hulin. Der 66-jährige Brite wohnt in Eschweiler.

Direktorentätigkeit am Baesweiler Gymnasium auch schon mehrere Jahrzehnte Orchestermittgliedschaft auf dem Buckel hat, gerät beim Thema Dirigenten und Jeremy Hulin im Besonderen ins Schwärmen. „Wir hatten in all den Jahren nur drei musikalische Leiter. Jeder war auf seine Art toll, hat neue Impulse gesetzt“, sagt er. Orchestergründer Willy Kronen („Der verfügte über ein absolutes Gehör“) habe das Ensemble sensibel an Streichermusik herangeführt. Proficellist Marius Suciou vom Sinfonie-Orchester Aachen weitete es auch dank Profiverstärkungen aus seinem Beritt zu einem sinfonischen Apparat mit Bläsern.

Und was ist das Besondere an Jeremy Hulin, den die Sinfionietta 2008 zum Dirigenten wählte? Merschen: „Das ist seine Fähigkeit, das Orchester durch seine Begeisterung zu einer verschworenen Gemeinschaft zu machen.“ Eine Fähigkeit, die dazu geführt hat, dass die Sinfionietta das nächste große Projekt ausschließlich mit eigenen Kräften durchführt – ohne kostspielige Profiahilfen, zudem mit vielen jun-

gen neben den erfahrenen Kräften.

Bei einem Besuch eines Probenwochenendes, das dem Feinschliff für ein großes Projekt dient, spüren wir diese gelungene Symbiose zwischen Dirigent und Orchester. Jeremy Hulin liebt die feinen Nuancen. Seine knappen und präzisen Anweisungen zeugen von enormer Zielstrebigkeit, die durch feinen britischen Humor dennoch jeglicher Schärfe entbehrt. Seine Programmauswahl, die den Wünschen des dazu befragten Orchesters entspricht, zeugt von Gradlinigkeit.

Ein Sieg der Musik

Gegeben wird nämlich am Samstag, 28. Januar, und Samstag, 4. Februar, jeweils 18 Uhr in der Aula des Städtischen Gymnasiums Herzogenrath beziehungsweise in der Pfarrkirche St. Pius X in Würselen Musik des Komponisten Peter Iljitsch Tschaikowsky. Also Werke eines Russen. Und das in einer „Cancel Culture“, die in Zeiten der Kriegsführung des russischen Staates meint, auch russische Kultur habe besser nichts auf

den Programmzetteln von Konzerten zu suchen. Maestro Hulin entkräftet eine solche Sichtweise.

Zum einen: „Diese Programmauswahl haben wir weit vor Kriegsbeginn getroffen. Und wir sind dabei geblieben. Auch und gerade mit dem Votum einer ukrainischen Mitspielerin. Sie ist der beseelten Musik Tschaikowskys, die uns alle anspricht, seit ihrer Jugend eng verbunden.“

Und wer den tragischen Lebensweg des Komponisten und Menschen Tschaikowsky kenne, fährt Hulin fort, komme zu dem Schluss: „Er wäre im Russland Putins unglücklich gewesen. Und vermutlich verfolgt worden.“

Sprichwörtlicher Schwanengesang

Anne Nebeling aus dem zweiten Pult der ersten Geige hat zugehört und sekundiert: „Lesen Sie nur den biografischen Roman über Tschaikowsky von Klaus Mann dazu.“ Der beschäftigt sich im Titel genau mit dem Werk, das die Sinfionietta Regio unter viel Einsatz probt und in Kürze aufführt: der Sinfonie Nummer 6 Pathétique. Sie ist das von viel melodischer Schönheit und Leidenschaft geprägte, von singenden Sehnsüchten und abrupten Schrecken kündende letzte Werk eines Komponisten, der auf sein Leben zurückblickt und im Schlusssatz seinem unweigerlichen eigenen Tod ins Auge sieht.

Die Pathétique ist also ein sehr persönlicher, sprichwörtlicher Schwanengesang. Dazu passt das zweite Werk Tschaikowskys, welches Jeremy Hulin und seine Schützlinge in Herzogenrath und Würselen zum Besten geben wollen und werden: die sinfonische Suite zum berühmten Ballett Schwanensee. Infos zu den Konzerten und Karten unter www.sinfionietta-regio.de

KURZ NOTIERT

Anmeldungen für das Baesweiler Gymnasium

BAESWEILER Die Anmeldungen der jetzigen Viertklässler für die fünften Klassen im Schuljahr 2023/24 für das Gymnasium Baesweiler finden von Montag bis Freitag, 27. Februar bis 3. März, statt. Die Anmeldungen erfolgen über den Postweg an das Gymnasium Baesweiler, Otto-Hahn-Straße 16-18, 52499 Baesweiler. Detaillierte Informationen und Formulare sind unter www.g-bw.de/anmeldung aufgeführt. Lediglich bei eingeschränkter oder fehlender Gymnasialempfehlung wird um Vereinbarung eines Termins für eine individuelle Beratung unter www.g-bw.de/beratung gebeten. Nach Bearbeitung der eingegangenen Anmeldungen erfolgt die Benachrichtigung auf dem Postweg.

Repair-Café im Bergbauinfozentrum

ALSDORF In den Räumen des Grube Anna Bergbauinformationszentrums, Herzogenrather Straße 100, findet am Samstag, 21. Januar, das nächste Repair-Café statt. In der Zeit von 10 bis 13 Uhr werden ehrenamtliche Reparateure kleine Elektrogeräte auf Wunsch wieder gebrauchsfähig machen.

Karnevalsverein lädt zur Kinderstimmung ein

WÜRSELEN Der 1. Würselener Karnevalsverein 1928 lädt für Samstag, 21. Januar, um 14 Uhr (Einlass 13 Uhr) zum großen Kinderkostümfest unter dem Motto „Alladin“ in die Aula der ehemaligen Realschule Tittelstaße 63 ein. Zu Besuch kommen die Tollitäten der Stadt Würselen, Kinderprinz Niklas I. und Prinzenpaar Marco I. und Nadine I.

Konzert in der Kohlscheider Kirche

HERZOGENRATH In der Kirche St. Katharina, Kohlscheid, am Markt findet am Samstag, 28. Januar, um 18 Uhr ein Konzert mit jüdischer Musik statt. Anlass ist der Holocaust-Gedenktag. Es werden unter anderem Werke von Louis Lewandowski, Josef Gabriel Rheinberger und Max Bruch zur Aufführung gebracht. An der Viola spielt der ukrainische Musiker Semjon Kalinowski, an der Orgel begleitet Prof. Torsten Laux. Als Eintritt wird um eine freiwillige Spende gebeten.

VHS: Neue Fitness- und Tanz-Kurse starten

WÜRSELEN Mit dem neuen Jahr mehren sich auch wieder bei Vielen die guten Vorsätze – ein Klassiker: Mehr Sport und Bewegung. Die VHS Nordkreis Aachen bietet im neuen Semester in Würselen eine Reihe neuer Fitness-Kurse an: „Fit in die neue Woche“ können alle Frühauftreter montags von 10.45 bis 11.45 Uhr starten. Durch „Physio-Fit nach Feierabend“ können alle Interessierten sich am Mittwochabend (19 bis 20.30 Uhr) auf gesunde Art den eigenen Fitnesslevel steigern. Mit „Fit in der Schwangerschaft – FidS“, mittwochs von 16.50 bis 17.50 Uhr, gibt es auch für Schwangere ein passendes Angebot. Da auch Tanzen nachweislich fit hält, gibt es mit dem Kurs „Tanz und Bewegung für Seniorinnen“, den die VHS in Kooperation mit der Seniorenfachkraft der Stadt Würselen anbietet, auch ein Angebot, das sich speziell an ältere Menschen richtet, die sich gerne zur Musik bewegen. Ausführliche Informationen und weitere Angebote finden sich im Programmheft sowie auf der VHS-Homepage unter: www.vhs-nordkreis-aachen.de. Wer eine Beratung benötigt, kann sich an die zuständige Fachbereichsleiterin Daniela Freiburger (02404/906313) wenden. Anmeldungen nimmt die VHS telefonisch (02404/9063-0), online (www.vhs-nordkreis-aachen.de) und per E-Mail (info@vhs-nordkreis-aachen.de) entgegen.